

# In 80 Tagen um die Welt

Zunftabend der Narrenzunft Krutstorze Gottenheim / Vier Stunden Unterhaltung

**Gottenheim. Das Zirkuszelt hat Ambiente – besonders wenn es gut beheizt ist. Zu Beginn des Zunftabends am Samstagabend stellte Gottenheims Zunftmeister Lothar Schlatter die alles entscheidende Frage: „Hen ir warm?“. Bei knapp 28 Grad im Zelt entschlüpfte keinem der Gäste ein „Nein“. So konnte das Programm beginnen, das knapp vier Stunden beste Unterhaltung bot. „In 80 Tagen um die Welt, bei uns im Zirkuszelt“ so das Motto des Abends, durch den Manuela Rein und Thea Schlatter, unterstützt von Simone Schlatter und Nicole Schulz, führten.**

Beim ersten Zunftabend im Zirkuszelt im vergangenen Jahr hatte sich noch mancher kalte FüÙe geholt. Das konnte am Samstagabend keinem der Gäste passieren. Die Narrenzunft Krutstorze Gottenheim hatte aus den Anfangsproblemen gelernt und so bot das Zirkuszelt am Samstag die ideale Kulisse für die (inklusive Einmarsch und Finale) 20

Programmpunkte des Abends.

Musikalisch und tänzerisch ist die Narrenzunft kaum zu übertreffen: Neben der Gugge-Musik Krach & Blech (übrigens in neuen Kostümen) kann auch schon der Nachwuchs, die Jugendgugge „Storze-Fätzer“, gut mithalten. Die Ballette der Narrenzunft sind über die Ortsgrenzen hinaus bekannt – in diesem Jahr kam mit dem Mini-Ballett „Die wilden 15“ als Gardemädchen ein weiteres hinzu. Auch das Kleine Ballett, das Mittlere Ballett und das Männerballett im Schottenrock begeisterten, bevor am Ende des Abends das Große Ballett für Furore sorgte.

Quer durch Europa und über alle Kontinente führte die Reise, die Moderatorin Manuela Rein – assistiert von Thea Schlatter als „Erdkugel“ – mit den Gästen unternahm. Köln, Italien, Spanien, ein Wellness-Hotel in der Schweiz und England waren entlang der Reiseroute aufgereiht. Vor der Pause kehrten die Gäste nach Gottenheim zurück: Denn Krutschnieder Klaus König stellte den „Krutwächter 2011“ vor und lüf-

tete das Geheimnis der entwendeten Rathaustürklinke, die künftig als Klöppel für das Rathausglöcklein dienen könnte. Glücklicherweise konnte dies aber abgewendet werden: Bürgermeister Volker Kieber konnte die Klinke für 40 Euro zurücksteigern.

Nach der Pause ging die Reise nach Schottland, England und in die USA bevor der brandneue lebendige Geldautomat „Josie“ (Juliane Pfeil) aus China vorgestellt wurde. Silke Schneider und Sabine Faglestahler wagten als Gottemer Dorwiber „Sofie und Luis“ einen Ausflug zu den Tempeltänzerinnen in Südostasien. „Africa“ – leidenschaftlich und energiegeladen – ließ das Große Ballett unter Leitung von Katja Meier lebendig werden.

Abwechslungsreich, technisch hoch professionell (auch wenn hin und wieder ein Mikrofon streikte) und gespickt mit vielen Pointen und Höhepunkten – der Zunftabend der Krutstorze war auch 2011 ein Erlebnis – und das bei kuscheligen Temperaturen!

**Marianne Ambs**